

14. Juli 2022 | JJ e.V. - Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis

Präventionsworkshop an der Feldbergschule Oberursel

Gemeinsamer Präventionsworkshop der Mobilen Beratung der Stadt Oberursel und der Fachstelle Suchtprävention an der Feldbergschule.

Dienstag, 12. Juli 2022

OBERURSEL

Auslöser der Sucht erkennen können

OBERURSEL Präventionsworkshop in Feldbergschule zeigt großes Bedürfnis nach Information und Austausch

VON KATJA SCHURICHT

Wie süß, ein kleiner Kivi-Vogel. Das mag man im ersten Moment denken, nachdem Linda Uhl den Kurzfilm „Nuggers“ gestartet hat. Aber schnell wird klar, dass der Film eine andere Botschaft hat. Er zeigt eindrucksvoll und auf das Nützigste reduziert den Verlauf einer Sucht, vom verlockenden, anfänglichen Hochgefühl und dann den harten Aufschlag: den Leidensweg und den Verfall des Süchtigen. Linda Uhl ist von der Fachstelle für Suchtprävention des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe für den Hochtaunuskreis und gerade an der Feldbergschule.

Gemeinsam mit den Schülern der Klasse 11 der Assistenten für Bürowirtschaft (ABÜ) hat sie in einem Workshop Informationen rund um das Thema Suchtprävention gegeben. „Wir haben über das sogenannte Suchtdreieck gesprochen“, berichtet Uhl. Dahinter verbirgt sich ein Modell, das das Zusammenspiel der einzelnen Suchtauslöser – das soziale Umfeld, das Individuum und das Suchtmittel – darstellt. „Und wir haben über die Wirkungs- und Konsumformen von Cannabis und auch über das Thema Medikamentenmissbrauch gesprochen.“

Wissensausaustausch lautet das Stichwort des Workshops. Wichtig ist ihr zu betonen, dass die

Präventionsprogramme nicht mit erhobenem Zeigefinger daherkommen. „Es gibt auch keine Standard-Tipps, die wir den Schülern mit auf den Weg geben“, stellt sie fest. „Wir sagen zu ihnen nicht ‚macht das bloß nicht‘, sondern unser Ziel ist, dass wir auf uns und unser Angebot aufmerksam machen“, erläutert sie.

Dieses Konzept kommt bei den Schülern gut an. „Wir haben einen guten Überblick bekommen, wie Sucht entsteht und auch erfahren, welche Hilfsangebote es für Menschen, die von Sucht betroffen sind, gibt“, erklärt Philip (18). Auch in anderen Klassen der Feldbergschule hat das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe dieses Präventionsangebot durchgeführt.

Selbstbewusstsein stärken

„Wir werden demnächst ein weiteres Bildungsprojekt am Campus der Feldbergschule im Bildungsgang Berufsvorbereitung starten“, informiert Linda Uhl. Das Projekt habe allerdings einen anderen Ansatz. „Das Format nennt sich ‚Just be clever‘“, informiert Uhl. „Just be clever“ findet über einen längeren Zeitraum statt, da auch Vertrauensaufbau wichtig ist“, erklärt Uhl. Bei diesen intensiven Projekttagen gehe es um soziale Kompetenzen, um die Kommunikations- und Konfliktfähigkeit so-

wie um das Stärken des Selbstbewusstseins, berichtet sie.

Zudem ist auch der Umgang mit Frust, Ärger und Stress ein Themenbaustein bei diesen Projekttagen, ebenso wie die Auseinandersetzung mit einer gesunden Lebensführung. „Alle Workshops, die das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe bei uns an der Schule durchführt, sind eingebettet in unser großes Thema Gesundheit, Prävention, Sport und gesellschaftliche Verantwortung“, fügt Lehrerin Dr. Andrea Godenschwege hinzu.

Begleitet wurde Linda Uhl bei ihrem Workshop mit der 11 ABÜ von ihrer Kollegin Begüm Safak. Safak ist als mobile Beraterin in Oberursel tätig. „Bei mir können Jugendliche einen Termin ausmachen, wenn sie Fragen rund um das Thema Sucht haben“, betont Safak. „Mein Büro ist im Jugendtreff Fortstraße.“

Und noch eine wichtige Information geben Safak und Uhl den Feldbergschülern mit auf den Weg. „Wir unterliegen der Schweigepflicht, das heißt auch der Schweigepflicht gegenüber der Eltern. Das gilt auch bei Minderjährigen.“

Insgesamt, so Uhl, laufe nach dem pandemiebedingten Stillstand der Workshoparbeit in Sachen Suchtprävention an Schulen jetzt alles wieder an. „Wir merken, dass die Nachfrage an allen



Begüm Safak (links) und Linda Uhl informieren Schüler der Feldbergschule über ihr Suchtpräventionsprogramm.

Schulen im Kreis sehr hoch ist“, berichtet sie. „Der Corona-Situation, in der viele Kinder und Jugendliche auf sich alleine gestellt waren, hat uns allen gezeigt, wie groß doch das Bedürfnis des Austauschs ist“, erläutert Uhl. Prävention sei in dieser Zeit besonders wichtig.

Denn: „Wir wissen noch gar nicht, was an Langzeitfolgen von Covid auf uns zukommen wird.“ Ein weiteres Projekt, das das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe deshalb jetzt installieren will, ist ein Elternabend, der immer am letzten Mittwoch im Monat stattfinden soll. „Dieser El-

ternabend soll Eltern, die wissen oder befürchten, dass ihr Kind Drogen nimmt, die Möglichkeit zum Austausch geben“, erklärt Linda Uhl. Weitere Informationen über das Angebot des Zentrums für Jugendberatung und Suchthilfe gibt es auf www.zyjhk.jjev.de.

Unsere Kolleginnen, **Begüm Safak (Mobile Beraterin der Stadt Oberursel)** und **Linda Uhl (Fachstelle für Suchtprävention für den Hochtaunuskreis)**, waren gemeinsam zu einem Präventionsworkshop an der Feldbergschule Oberursel.

Gemeinsam mit den Schüler:innen der Klasse 11 der Assistenten für Bürowirtschaft fand ein Austausch rund um das Thema Sucht und Unterstützungsangebote statt.

[Hier geht es zum gesamten Zeitungsartikel.](#)